

TV-Duell: Jüttner ist klarer Sieger

SPD-Spitzenkandidat stellt Wulff in den Schatten

Schon nach wenigen Minuten ist klar: Wolfgang Jüttner hat die besseren Argumente. Der SPD-Spitzenkandidat ist souverän, sachlich, klar. Offensiv hält er dem CDU-Mann die Schwächen der Landesregierung vor: Bildung, Soziales, Wirtschaft und Innere Sicherheit. Wulff bleibt in der Defensive, beliebig und allgemein.

Jüttner gewinnt Punkt für Punkt.

Auffällig: Wulff wirft mit Zahlen um sich, die keiner überprüfen kann. Er versucht, seine Unsicherheit mit schnellem Sprechen zu verbergen. Ganz im Ge-

gensatz dazu Wolfgang Jüttner. Von Beginn an setzt er die Punkte, beschränkt sich nicht auf blumige Aussagen. Er nennt die Dinge beim Namen. Begründet, warum ein Arbeiter in der Fleisch-Industrie oder eine Verkäuferin den Mindestlohn brauchen: »Damit sie von ihrer Arbeit leben können.«

Fakten:

85% der Niedersachsen sind für Mindestlohn.
66% sind unzufrieden mit der Bildungspolitik der CDU/FDP-Landesregierung.
60% sind unzufrieden mit der Kriminalitätsbekämpfung.

Alle Zahlen NDR, 23.01.2008

Wulff hat schlechte Karten.

Wulff hat schlechte Karten in der Bildung. Jüttner sagt, wie es geht: Kostenlose Schulbücher und Streichung der Studiengebühren sind gute Bildungs- und Sozialpolitik. Und arme Kinder brauchen ein warmes Mittagessen in der Schule – umsonst. Kopfschütteln, als Wulff den Unterrichtsausfall für »beendet« erklärt. Schüler und Eltern wissen es besser.

Jüttner bescheinigt Wulff Versagen in der Wirtschaftspolitik. Denn der bekommt den Tiefwasserhafen nicht auf die Reihe, und bei Karmann weckt er falsche Hoffnungen. Jüttner: »Das ist inkompetent und unredlich. Wir werden das besser machen. Ich Sorge dafür, dass der Aufschwung bei allen ankommt.«

Stimmen zum Duell

»Mein Fazit: Jüttner für Arbeitnehmerrechte, Wulff für Tarnen und Täuschen.«

Wolfgang Denia
ehemaliger ver.di Landeschef

»Viel zu viele Zahlen. Wulff hat viel zu schnell geredet. Jüttner war angriffslustig, hatte die eindeutig klarere Sprache, war verständlicher.«

Prof. Dieter Roth
ehemaliger Chef der
Forschungsgruppe Wahlen

»Jüttner hat konkrete Vorstellungen für die Zukunft der Menschen. Wulff nur für seine eigene. Eindeutiger Punktsieg für Jüttner.«

Garrelt Duin
SPD-Landesvorsitzender